

# Mehr Öffentlichkeit für Höchstleistungen

**ANERKENNUNG** Gemeinde Ranstadt ehrt Charmaine Buchholz (Trampolin) und Martin Bach (Quad) als herausragende Sportler

**RANSTADT** (ten). Weil der Ranstädter Tag, bei dem die Gemeinde sonst herausragende Bürger ehrt, in diesem Jahr aus organisatorischen und Kostengründen entfällt, ehrten Bürgermeisterin Cécilia Reichert-Dietzel und der Erste Beigeordnete Uwe Kaufmann in einer kleinen Feierstunde besonders erfolgreiche Sportler. Dabei wiesen sie darauf hin, dass die Ehrung auch eine gute Gelegenheit sei, unbekanntere Sportarten Öffentlichkeit zu verschaffen.

Sowohl Charmaine Buchholz, die im Trampolinspringen internationale Erfolge erzielte, als auch Martin Bach, der mit dem Quad Sieger im Hessen-Cup wurde, finden trotz ihrer sportlichen Spitzenleistungen wenig Beachtung. Im Vordergrund stehen Sportarten mit großem Publikumsinteresse, wie vor allem der Fußball.

Dabei ist das, was die beiden Sportler in ihren Disziplinen erreicht haben, sehr außergewöhnlich und bemerkenswert. Obwohl Charmaine Buchholz erst 17 Jahre alt ist, erreichte sie 2016 bei der Europameisterschaft in Valladolid/Spanien den zweiten Platz im Synchronspringen und den dritten Platz in der Mannschaftswertung. In diesem Jahr wird sie in Sofia bei der Weltmeisterschaft antreten.

Martin Bach hat mit dem Quad-Fahren erst 2012 angefangen. Umso bemerkenswerter ist, dass er sich in wenigen Jahren an die hessische Spitze des Geländemotorsports vorgearbeitet hat. 2013 und 2014 belegte er jeweils den vierten, 2015 schon den zweiten Platz im Hessen-Cup. Wichtiger als der Siegerpokal ist ihm indes, dass er durch den Sport seine Lebensgefährtin Milena Krauthöfer kennenlernte, die sein Hobby teilt.

„Es ist schwer in Hessen, hier haben wir nicht mehr viele Strecken“, nennt



Bürgermeisterin Cécilia Reichert-Dietzel gratuliert gemeinsam mit dem Ortsvorsteher ihres Heimatortes Armin Dächert und dem Ersten Beigeordneten Uwe Kaufmann der Trampolinspringerin Charmaine Buchholz und dem Quadfahrer Martin Bach zu ihren Erfolgen.

Foto: Potengowski

Krauthöfer ein Hauptproblem der Quad-Sportler. Ohnehin gibt es nur wenige Moto-Cross-Strecken, doch auf nicht auf jeder Strecke, die von Motorradfahrern genutzt werden, dürfen auch die Quads fahren. Das bedeutet für diese Sportler lange Anfahrten zu den Trainingsstrecken.

„Man muss halt 100 Prozent dahinter stehen“, betont sie, was für den Erfolg notwendig ist. „Andere fahren zwei, dreimal in Urlaub, wir stecken halt alles ins Hobby.“ Rund 20.000 Euro kostet Bach eine Saison. „Jede Sekunde, die Du auf der Strecke schneller wirst, kostet extrem viel Geld“, erläutert Bach. „Ohne Eigenleistung geht gar nichts.“ Die Materialschlacht fordert ihren Tribut. „Dieses Jahr sieht's schlecht aus“, erklärt er. Derzeit stehe er nur auf dem dritten Platz im Hessen-Cup.

Charmaine Buchholz muss nur scheinbar weniger Aufwand für ihren Sport betreiben. Als sie ihr Hobby mit den Kängurus begann, unterstützte die Gemeinde die Gruppe bei der Anschaffung eines Trampolins für 6000 Euro. Damit wurde der Grundstein für eine Karriere gelegt, die bis zu Europa- und Weltmeisterschaften führte.

Es ist vor allem der Trainingseifer, der beeindruckt, wenn Charmaine Buchholz erzählt. Dreimal in der Woche trainiert sie in Frankfurt, zwei Tage im Verein in Ranstadt. „Am Wochenende sind meist auch Wettkämpfe und Lehrgänge.“ Ihr Vater Oliver Buchholz widerspricht Reichert-Dietzel, dass man immer Chancen habe im Leben, das zu erreichen, was man wolle. „Nicht jedem ist die Chance gegeben“, betont er. „Wenn Du es nicht schaffst, Deine Kinder zum Leistungs-

zentrum in Frankfurt zu bringen, schaffst Du es nicht.“

In diesem Zusammenhang kritisiert seine Frau Jessica Buchholz die veränderte Sportförderung. „In der Vergangenheit hat die Deutsche Sporthilfe für Nachhilfe einen Zuschuss gegeben“, nennt sie ein Beispiel, wie ein Ausgleich zwischen Trainingsbelastung und Schule geschaffen wurde. Auch habe es früher Zuschüsse für die vielen Hundert Euro teuren Fahrten zu den internationalen Wettkämpfen gegeben. Inzwischen sei die Förderung abhängig von den Medaillenchancen.

„Wenn Du bei Olympischen Spielen eine Medaille gewinnen willst, brauchst Du ein Supertalent und Förderung“, betont Reichert-Dietzel. Sie dankte den beiden Sportlern, „dass sie unsere Gemeinde so vertreten finde ich toll“.